

*militaris* und anderen Papageien aufgesucht. Vorliegendes Exemplar von mittlerer Größe, 45 m hoch. Die Wedel werden bis zu 3 m lang, „Palma de Cera“ (mit unreifen Früchten 1. März 1927 — ARNOLD SCHULTZE n. 811).

Hierzu sind auch Photographien von Herrn Dr. SCHULTZE vorhanden, die die hohen, den Wald überragenden Palmen mit dünnem, zierlichem, deutlich hin- und hergebogenem Stamme zeigen, auch den riesigen Wedel einer jungen Palme sowie abgeschlagene Kolben und Wedel einer erwachsenen. Herr Dr. SCHULTZE hat auf seinen Reisen in Colombia auch die Quindiu-Wachspalme kennengelernt, von der er mir Photographien zeigte.

Die Unterschiede gegenüber *C. ceriferum*, an die die Art auch im Habitus stark erinnert, sind wenig in die Augen fallend, so daß beide auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden sind. Die Höhe des winzigen Kelches ist bei den vorliegenden unreifen, aber schon ziemlich großen Früchten wesentlich niedriger als bei ganz jungen von *C. ceriferum*. Die Kelchröhre ist hier 1 mm hoch. Die Brakteen an der Basis der Früchte von *C. Schultzei* sind stumpf, bei *C. ceriferum* spitz. Auf den Früchten von *C. Schultzei* sind sehr dichte, winzige Höckerchen vorhanden, während die ganz jungen Früchte leg. KARSTEN nur verstreute Höcker zeigen und auch ausgewachsene Früchte des gleichen Sammlers mit zerstreuten, auffallenden Höckern versehen sind. Leider ist der Vergleich dadurch erschwert, daß bei *C. Schultzei* reife Früchte fehlen. Auf die unreifen Früchte bezieht sich vielleicht auch die Angabe „Früchte gelblich grün“. Die reifen Früchte von *C. ceriferum* sind nach der Beschreibung rot. Leider fehlen auch die Spathae zum Vergleich. Auch in den Ästen ist ein kleiner Unterschied zwischen beiden Arten insofern bemerkbar, als diese etwa in der Mitte bei *C. Schultzei* mit schon ziemlich großen Früchten 1 mm oder noch weniger Durchmesser haben, während die von *C. ceriferum* mit ganz kleinen Fröchtchen in der Mitte etwa  $1\frac{1}{3}$  mm dick sind. Die Wedel leg. KARSTEN sind unterseits silberweiß und entbehren völlig des rötlichen Tones, wie ihn das allerdings frische Material von *C. Schultzei* zeigt.

Gegenüber *C. parvifrons*, das ebenfalls regelmäßig angeordnete Fiedern besitzt, sind die Wedel bedeutend größer.

7. *Ceroxylon ventricosum* Burret n. sp. — „Caudex 20—25 m altus, supra medium semel vel bis ventricosus“. Frondis rhachis brunneo-furfuracea. Segmenta per greges disposita, in fragmento parvo rhacheos mediae (?) 3 dense aggregata, in eadem planitie inserta, 1,15 m circ. longa et forsan longiora, 3 cm fere lata, superne

sensim angustata, apice non viso, apicalia 53,5 cm longa, angusta, omnia in sicco supra flavido-viridia, subtus in strato tenui pallide ferruginea. Spadicis ramus primarius magnus 55 cm longus visus, duplo ramificatus, glaber, cujus pedunculus nonnihil applanatus, 10 cm longus, ramis circ. 30. Rami infimi ramulis circ. 10. Ramuli inter tenuiores, flexuosi, longiores 9 cm circ. longi. Fructus immaturi obovati. Calyx humilis, tubus  $\frac{1}{2}$  mm altus, dentes quam tubi altitudo longiores, acuti,  $\frac{3}{4}$  mm longi, corollae tubum fere semper superantes, rarius aequantes. Corolla in tubo humilis, dentibus elongato-triangularibus, acutis, 2—2,5 mm circ. longis.

Ecuador: Anden von Quito, in Wäldern, bei Chillan häufig, 2600 m (P. L. SODIRO n. 187/7).

In den aggregaten Fiedern erinnert die Art nach den völlig unzureichenden Beschreibungen an *C. interruptum* und *utile*. Von diesen ist mir die letztgenannte unbekannt, während von ersterer nur Früchte vorliegen. KARSTEN hätte aber sicherlich, falls der Stamm bei einer dieser Arten bauchig verdickt wäre, entsprechende Angaben gemacht. Der genannte Autor gibt jedoch ausdrücklich an, daß die verschiedenen ihm bekannten Spezies im äußeren Habitus sehr einförmig wären, demnach hat er keine Art mit verdicktem Stamm kennengelernt.

Der Stamm erinnert an Tafel 1a in *Plantae aequinoctiales* zu *C. andicola*, jedoch sind die Fiedern dieser Art regelmäßig angeordnet.

8. **Ceroxylon Weberbaueri** Burret nov. spec. — Palma 5 m alta. Frondes parvae. Petiolus brevis, in vaginam superne laceratam transiens, supra canaliculatus, marginibus tenuibus, apice 1,5 cm latus. Rhachis supra inferne plana vel leviter concava, marginibus excavatis, superne acuta, subtus planiuscula, albido-griseo-furfuracea. Segmenta inter tenuiora, fere regulariter disposita, infima perangusta, breviora, apicalia 20 cm circ. longa, 1 cm fere lata, media circ. 50 cm longa, ad 0,8 cm circ. lata, subtus strato tenui albo oblecta. Spadix pro rata parvus, tenuis, 1,12 m longus, quorum pars ramosa 27 cm longa. Spathae extus visibiles 4, infima ad basin dilatata, lignosa, superiores tenues. Pedunculus superne compressus ad apicem 7 mm latus. Rami circ. 40—50, infimi tantum parce ramosi, fere omnes simplices, tenues, sat breves, glabri. Fructus immaturi obovati, cum perianthio 13 mm longi, 10 mm lati, extus glabri, rugosi, haud verrucosi. Calyx brevissime cylindricus, in tubo  $\frac{1}{2}$  mm altus, dentibus parvis, corollae tubum ad  $\frac{1}{2}$  vel fere omnino aequantibus. Corollae tubus humilis, petalis triangularibus vel leviter acuminatis.

Peru: Zwischen dem Tambo Yuncacoya und dem Tambo Cachi (Weg von Sandia nach Chunchusmayo), 1800—2200 m, 5 m